

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N. 43.

Nagold, Donnerstag den 18. März

1897.

Nachdem von allerhöchster Stelle Befehl ergangen ist, die Beamten und Bediensteten aller Departements zur Feier des 100jährigen Geburtstags Sr. Maj. des hochseligen Kaiser Wilhelm I am 22. d. Mts. möglichst dienstfrei zu lassen, ist in Betreff des Postdienstes angeordnet worden, daß in Nagold am genannten Tage die Annahmestelle in der Stadt geschlossen bleibt, wogegen der Schalter des Postamts im Bahnhof von 8—12 Uhr vorm. und von 2—4 Uhr nachmittags geöffnet ist. Im weiteren wird die Bestellung der angekommenen Sendungen von 2 Uhr mittags an unterbleiben.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. März. In der Kammer der Abgeordneten steht man heute an der Generaldebatte über den Justizetat. Kaufmann hält zunächst eine längere Rede, namentlich über die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Redner bespricht die Frage der freiwilligen Gerichtsbarkeit und wünscht insbesondere die Grundbücher den Gemeinden zu erhalten. Die Führung derselben durch geprägte Juristen sei nicht nötig. Die Führung des Grundbuchs werde besser von einem Beamten als von einem Kollegium besorgt. Sachs (D. P.) spricht der Regierung seinen Dank aus für ihre Thätigkeit bei der Beratung der Vorarbeiten für das bürgerliche Gesetzbuch. Schließlich richtet er an die Regierung die Bitte, dafür zu sorgen, daß der Uebergang, der durch Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs geschaffen werde, ein nicht zu scharfer sein möge. v. Weß (D. P.) spricht auch zu Gunsten der Beibehaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und nimmt auch seinerseits die Waisenrichter in Schutz. Rembold (Str.) hebt die Vorzüge des bürgerlichen Gesetzbuchs dem römischen Recht gegenüber hervor und empfiehlt die Einführung einer Gesindeordnung. Justizminister von Breitting erklärt, daß die Arbeiten der Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs in unser Rechtsleben einen guten Fortschritt nehmen. Das Grundbuchamt könne auf dem Rathause verbleiben nicht aber das Kaufbuch. Betreffs der Gesindeordnung sei ein Entwurf bereits ausgearbeitet. Im Wege der Landesgesetzgebung könne bezüglich der Entschädigung unschuldig Beurteilter vielleicht vorgegangen werden. Hierauf spricht Kiene, welchem Minister v. Breitting erwidert. Nachdem Kaufmann-Gerabronn noch einen Antrag betreffend Entschädigung unschuldig Beurteilter eingebracht hatte, wird die Generaldebatte geschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag nachmittags.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. das Auswanderungswesen. Der Ausweis der Reichseisenbahnen und Ausgaben für 1899 wird ohne Debatte endgültig angenommen. Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Errichtung eines Nationalkriegerdenkmals in Berlin (Mamenhalle) wird zunächst zurückgestellt. Es folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfs wegen Verwendung der überschüssigen Reichseinnahmen aus den Jahren 1897 bis 1898 zur Schuldentilgung. Der Gesetzentwurf wird in 2. Lesung in der Kommissionsfassung angenommen. — Es folgt die 2. Beratung der Zölle und Verbrauchssteuern. Der Etat wird nach längerer Debatte angenommen. — Nunmehr schreitet das Haus zur ersten Beratung des Gesetzentwurfs über die Errichtung einer Gedenkstätte für die im Krieg 1870/71 Gefallenen oder schwer verwundeten Krieger. Nach kurzer Diskussion wird die Vorlage mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten der Budgetkommission überwiesen. — Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Leinach, 16. März. Nachdem die ersten Blüten unseres berühmten Javelsteiner Krokus am 24. Febr. erschienen waren, trat in Folge neuer Kälte eine Stockung im Flore ein, die jetzt gehoben ist. Bis nächsten Sonntag wird voraussichtlich die Krokusblüte ihren so reizenden Höhepunkt erreicht haben. Herrenberg, 16. März. Heute fand mit der vom Komitee, insbesondere von dessen Vorstand, Oberamtmann Wiegand, geleiteten Schlussprüfung der Winterkurs unserer hiesigen Haushaltungsschule

ihren Abschluß. Im Rathhauseaal, wo die Schülerinnen, 15 an der Zahl, Zeugnis von ihren in Krankenbehandlung, Aufsatz, Rechnen, Schönschreiben, Singen und einfacher Buchführung erworbenen Kenntnissen ablegten, waren auch ihre Handarbeiten aufgelegt. Mit Befriedigung nahmen von den Leistungen der Mädchen nicht allein, sondern von der ganzen zweckmäßigen Einrichtung der hiesigen weiblichen Bildungsanstalt die Eltern und Anverwandten der abgehenden Schülerinnen Einsicht. Ein gemeinsames Mittagmahl im Gasthof „zur Post“ vereinigte die Leiter, Lehrer und Schülerinnen der Anstalt mit den herbeigeeilten Verwandten und Gästen.

Mähringen, 15. März. Man wundert sich da und dort, daß man von und über H. v. Münch nichts hört und liest. Infolge der übermäßigen Anstrengungen und der Verschlimmerung seines alten Leidens liegt er nicht unbedeutend erkrankt im Spital in Stuttgart.

Schramberg, 15. März. Die zu Anfang d. J. hier vorgenommenen Hausfuchungen wegen Steuerdefraudation haben bekanntlich viel Staub aufgewirbelt. In den letzten Tagen ist mehreren davon betroffenen Bürgern von Amts wegen die Mitteilung geworden, daß das Verfahren gegen sie eingestellt sei, weil eine Steuergefährdung nicht nachgewiesen werden könne.

Urach, 15. März. Eine Unglückswoche hat unsere Ernesthalbahn, die sonst so gemächlich ihren Fahrplan abfährt hinter sich. Dienstags wurde der 6 Uhr-Abendzug unterhalb der Burg durch einen über dem Geleise liegenden Holzstamm aufgehalten, glücklicherweise konnte der Maschinenführer noch zeitig halten. Mit einer Verspätung von anderthalb Stunden konnte, da die Maschine etwas beschädigt wurde, der Abendzug ausgeführt werden; allerdings war der Anschluß in Neuhingen nicht mehr zu erreichen. Zwei Tage darauf stieß in Neuhingen eine staatliche Lokomotive in den Ernesthalzug und beschädigte einige Wagen stark. Und nach dem Kelbler-Spruchwort: „Was sich zwicket, dreit sich gern“, geschah es, daß in der Sonntag-Nacht gegen 2 Uhr morgens ein Gepäckwagen, der am rangierten Zug angehängt war, plötzlich brannte. Das Feuer war so stark, wenn auch kurz, daß die Feuerglocken geläutet wurden; der Widerschein war in der Schneelandschaft besonders groß und ließ ein größeres Feuer vermuten. Einige Kleidungsstücke und Werkzeuge sind verbrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt.

Stuttgart, 14. März. Ein württembergischer „Arbeiterfängerbund“ hat sich als Gegenstück zum „Schwäbischen Sängerbund“ gegründet. Als Zweck wird angegeben: periodisch zu veranstaltende Sängerkonzerte und gemeinschaftlich zu beschaffende Lieder „freieitlichen Inhalts“. Mitglieder können nur Gesangsvereine werden, deren Mitglieder im Sinne der modernen Arbeiterbewegung entweder politisch oder gewerkschaftlich organisiert sind. Der Jahresbeitrag pro aktives Mitglied ist auf 20 \mathcal{F} festgesetzt.

Stuttgart, 15. März. Gestern abend empfing der König das Präsidium der elektrotechnischen und kunstgewerblichen Ausstellung von 1896, bestehend aus Seiner Hoheit dem Prinzen Hermann v. Sachsen-Weimar, dem Staatsminister des Innern v. Bischoff, Geheimen Hofrat Dr. v. Jobst, Präsidenten v. Gaupp, Oberregierungsrat a. D. v. Dieselbach und Oberbürgermeister Rümelin in Audiens. Der bisherige Ausstellungspräsident Dr. v. Jobst überreichte Seiner Majestät mit einer Ansprache eine für den König als Protektor der Ausstellung geprägte goldene Erinnerungsmedaille und erstattete Bericht über den

Rechnungsabchluß und die Verwendung des Ueberschusses. Die sämtlichen Herren hatten darauf die Ehre, an der königlichen Tafel teilzunehmen, zu der auch der Kabinettschef, der Generaladjutant und der Dienst eingeladen war.

Heilbronn, 15. März. Gestern vormittag fand auf dem Rathhause in Stuttgart ein Zusammentritt der Vorstände der über 15 000 Einwohner zählenden Städte Württembergs statt, um die Gründung eines württembergischen Städtetages zur Besprechung zu bringen. Die hiezu gegebene Anregung fand allgemeine Zustimmung. Gemeinderat Gauß in Stuttgart wurde beauftragt, die Satzungen für den künftigen Städtetag zu entwerfen und soll demnächst eine weitere Zusammenkunft der Stadtvorstände in Stuttgart stattfinden, um eine definitive Einigung herbeizuführen.

Aus dem Hohenlohe'schen, 16. März. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der Tag für die Abhaltung des in diesem Jahre in Crailsheim stattfindenden hohenloher Gaußängerfestes nunmehr auf den 4. Juli festgesetzt. Da am 11. Juli dem ursprünglich für das Fest in Aussicht genommenen Tage, in Dinkelsbühl ein großer historischer Festzug mit Festspiel stattfinden wird und bei der Nachbarschaft der beiden Städte das Zusammentreffen der Festlichkeiten am nämlichen Tage störend wirken würde. Die Vorbereitungen für das Hohenloher Gaußängerfest werden jetzt schon eifrig betrieben.

Landenbach O. A. Mergentheim, 16. März. Gestern abend wurde der auch in weiteren Kreisen sehr geachtete Gemeindepfleger Dr. von hier, nach einer vom Rgl. Oberamt vorgenommenen unvermuteten Kassenrevision wegen unregelmäßiger Führung seiner Bücher verhaftet und an das Rgl. Amtsgericht Mergentheim eingeliefert.

Pforzheim, 16. März. Die Hoffnung der Sozialdemokraten, bei den heuer stattfindenden Ergänzungswahlen zum Landtage den hiesigen Bezirk zu erobern, ist durch den Rücktritt Wittums von der liberalen Kandidatur bezw. die Nichtannahme einer solchen bedeutend gestiegen. Die Sozialdemokraten stellen den bekannten Journalisten Beck von Offenburg auf, einen gewandten Redner und rastlosen Agitatoren, während die Liberalen schwer thun werden, einen geeigneten Kandidaten auffindig zu machen.

Berlin, 15. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, betr. die Umwandlung der 4^oigen Reichsanleihe in eine 3^oige. Diejenigen Inhaber 4^o Reichsanleihe, welche die Umwandlung nicht vornehmen wollen, haben sich bis zum 18. April zu erklären und die Baar-Rückzahlung zu beantragen.

Berlin, 17. März. Den letzten Meldungen zufolge hat die Blockade Aretas gestern begonnen. Die Mächte beschloßen, ihre Vertreter aus Athen nicht abzurufen.

Ausland.

Wien, 16. März. Als Gouverneur von Areta schlug (nach Ablehnung der Kandidatur des Prinzen Waldemar) Rußland den Erbprinzen Danilo von Montenegro vor. Trokdem der Vorschlag Widerstand begegnet, dürfte er doch durchdringen. — Erzherzog Friedrich begiebt sich am 19. ds. als Vertreter zur Kaiser-Wilhelm-Centenarfeier nach Berlin in Begleitung von Deputationen sämtlicher Regimenter der Armee, welche die Namen der beiden Kaiser Wilhelm führen. — Der Direktor der Tabakregie, Kaiserlicher Rat Foschum, wurde wegen Defraudation von 200 000 fl. ärarischer Gelder und

Großtabakverschleifer Heinrich Löw wegen Verdacht der Mitschuld verhaftet.

Paris, 17. März. Die sozialistische Deputiertengruppe hat ein Manifest an das Land gerichtet, worin die Haltung der Regierung gegenüber Griechenland in schärfster Weise angegriffen wird. Die Schuld daran trage das Bündnis mit Rußland, bei dessen Abschluß die französischen Staatsmänner weder die Freiheit noch die Würde der Republik gewahrt hätten. Es sei das dieselbe unheilvolle Politik, die die französische Flotte nach Kiel geführt habe.

London, 16. März. Die Blätter melden die Abreise von 4 Offizieren, welche sich der griechischen Armee anschließen wollen. Dieselben wurden auf dem Bahnhofe beifällig begrüßt. Ihre Namen sind jedoch in der Liste des aktiven Heeres nicht verzeichnet.

Petersburg, 17. März. Ueber das Unglück auf dem „Sissoi-Belitsy“ vor Kreta wird amtlich gemeldet: Bei Schießübungen aus einem 12jölligen Turmgeschütze wurde wahrscheinlich in Folge des schlecht zugekehrten Geschützverschlusses durch das herausgeschleuderte Dach des Hinterdeckturmes der Turm selbst stark beschädigt und der Gehilfe des ersten Ingenieurs und der Mechaniker sowie 14 Matrosen getötet, 1 Offizier und 14 Matrosen schwer und 3 Matrosen leicht verletzt. Von den Schwerverletzten sind der Offizier und 2 Matrosen gestorben.

Petersburg, 17. März. Kaiser Wilhelm hatte aus Anlaß des Unglücksfalles auf dem russischen Panzerschiff Sissoi-Belitsy eine Beileidsdepeche an den Generaladmiral Großfürst Alexis gesandt, auf welche derselbe dem Regierungsbotsen zufolge durch folgendes Telegramm dankte: Die russische Marine ist tief gerührt von der Teilnahme, welche Ew. Majestät derselben in Ihrem und dem Namen der deutschen Flotte bei dem furchtbaren Unfall an Bord des Sissoi-Belitsy bezeugt haben. Ich bitte Ew. Majestät zu geruhen, den Ausdruck des lebhaftesten und ehrerbietigsten Dankes anzunehmen. Auch der französische Kriegsminister Admiral Besnard hatte aus demselben Anlaß eine Beileidsdepeche gesandt, auf welche der Verweser des russischen Marineministeriums Admiral Tjrtow Folgendes erwidert hat: Die Angehörigen der russischen Marine, welche durch den schrecklichen Unfall an Bord des Sissoi-Belitsy auf das Schwerste heimgegriffen worden sind, bitten Ew. Excellenz den Ausdruck hoher Erkenntlichkeit für die so herzliche Bezeugung von Mitgefühl und Sympathie von Seiten der Angehörigen der französischen Marine entgegenzunehmen und den Offizieren und Mannschaften der französischen Marine mitteilen zu wollen.

Athen, 16. März. Der Kriegsminister genehmigte die Bildung einer „Legion“ der Griechenfreunde, welche aus Freiwilligen aus dem Auslande bestehen soll.

Athen, 17. März. Einer Timesmeldung zufolge sind die ganze Garnison Athens und nahezu sämtliche Reservisten nach der Grenze abgegangen. Man hege allgemein die Ueberzeugung, daß der Krieg unvermeidlich sei. Die Erbitterung des Volkes, die bisher gegen Deutschland gerichtet war, wendet sich nunmehr gegen Rußland, da der Entschluß der Mächte, zwangsweise gegen Griechenland vorzugehen, auf Rußlands Initiative zurückgeführt wird.

Ranea, 16. März. Die Stadt Kandia ist jetzt gänzlich der Plünderung preisgegeben. Es ist überhaupt keine Autorität mehr vorhanden. Ein gestern Abend in den hiesigen Hafen eingelaufener Postdampfer sagte aus, daß die christlichen Reisenden, die nach ihren Häusern zurückkehrten, um Wäsche und andere Gegenstände zu holen, von den am Kai angefahrenen Türken zurückgetrieben und beinahe ins Wasser geworfen wurden. In Kethymo ist die Lage Dank dem Einschreiten der Konsuln weniger kritisch. Die Plünderung geschieht weniger öffentlich. Die Umgegend hier ist verwüstet. Der Gouverneur Ismael Bey ist nicht im Stande, Maßregeln im Interesse der Gesundheit und Sicherheit durchzuführen. Der Kommandant der Besatzungstruppe Amoretti hat eine Kommission ernannt mit der Aufgabe, den von den Blattern befallenen Kranken zu helfen, die Reinigung der Stadt durchzuführen und zu veranlassen, daß die von der Gemeindebehörde in den Häusern der Christen untergebrachten Flüchtlinge diese Häuser räumen. Es herrscht eine ernste Blatterepidemie.

Kleinere Mitteilungen.

Forst, 16. März. Der städtische Frohnmeister, Stadtrat und Bäckermeister Kleindienst hier wurde heute nach

mittag in einem Steinbruch von einem recht bedauerlichen Unglücksfall betroffen. Ein bei einer Sprengung mittels Pulver weit fortgeschleudertes Steinstück flog demselben mit solcher Wucht an den rechten Fuß, daß er einen Bruch des Wadenbeins erlitt.

Rottenburg, 16. März. Heute vormittag war eine Anzahl Sträflinge vom hiesigen Landesgefängnis beim Heuberger Hof mit Feldarbeiten beschäftigt. Einer derselben beabsichtigte die Flucht und sprang davon. Der betreffende Aufseher gab nach vorausgegangenem vorschriftsmäßigen Warnungsruf einen Schuß auf den Flüchtigen ab, der ihn an der Wange streifte und ihm ziemlich Blutverlust verursachte. Der Sträfling stand infolgedessen von seinem Vorhaben ab und ergab sich dem Aufseher.

Lüdingen, 16. März. Am 5. d. M. wurde hier die Leiche eines ca. 60 Jahre alten Mannes gefunden, der sich durch Erhängen und Abschneiden der Pulsader das Leben nahm. Bisher sind die Erhebungen erfolglos gewesen. Die Leiche ist 1,75—1,78 Meter groß, hat dicke, grauweisse Haare, starken Körperbau, rotgraues Schnurrbart und fast zahnelosen Mund. Der Anzug bestand in einer braunfarbten Jacke, braungestrichelter Weste, älteren braunen Tuchhosen, hellgrauen Unterhosen, Flanellunterleibchen, blaugestreiftem Hemd, Sammtkrage und am linken Fuß in einer zerrissenen, blauen, leinenen Socke.

Heringefallen. Bei der letzten Donnerstag in Schwennungen stattgehabten Musterung behauptete ein Rekrut, dessen Schreist unterlucht werden sollte, die an der Wand hängenden Buchstaben absolut nicht lesen zu können. Der Arzt setzte ihm daher eine Brille auf, und siehe da, nun ging, trotzdem dieselbe, wie der Arzt die Gesichtsmission überzeigte, — keine Blätter hatte! Eine wohlverdiente Rüge wurde dem Simulanten zu teil. (Der Fall erinnert lebhaft an einen ähnlichen, wo ein Rekrut behauptete, den eingebogenen Zeigefinger nicht strecken zu können; auf die harmlose Frage des Arztes, ja, wie ist denn der Finger früher gewesen, denselben aber sofort streckte und sagte: so!)

Cannstatt, 16. März. Der ledige 88 Jahre alte Zimmermann Wähl von hier kam heute vormittag beim Langholzführen auf der Au unter den schwer beladenen Wagen, wobei ihm beide Füße am Knöchel abgedrückt wurden. Der Verletzte wurde in seine Wohnung verbracht.

Ulm, 17. März. Hier kommen dieses Frühjahr ungewöhnlich viele Schlaganfälle vor. Vorgesert wurde Musikdirektor Heinrich Schupp, langjähriger Direktor der Ulmer Pädagogischen und ganz hervorragender Klavierkünstler, vom Schlag gerührt und ist an der rechten Seite gelähmt; sein Zustand soll sehr bedenklich sein. Gestern abend traf den Kaufmann Schabbe, durch seine seit vielen Jahren betriebene Tierhandlung bekannt, ein Herzschlag, so daß er sofort tot war.

Forstheim, 16. März. Bekanntlich ist der Kaufmann Philipp Ruf, welcher am 31. Mai v. J. seine Kinder ermordet hat, in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt untergebracht worden, nachdem die Heidelberger Universitäts-Psychiater seine vollständige Unzurechnungsfähigkeit konstatiert und erklärt hatten, daß er nur noch kurze Zeit leben werde. Das merkwürdige ist nun, daß Ruf sich in der Anstalt körperlich mehr und mehr erholt, sondern auch geistig bei ihm eine bemerkenswerte Besserung wahrzunehmen ist. Er spricht wieder zusammenhängend und in geordnetem Gedankenverlauf und verlangt, aus der Anstalt entlassen zu werden; um sich mit seiner Frau wieder zu vereinigen. Letzterer hat er wiederholt schon aufgetragen, für ihn eine Stelle ausfindig zu machen, damit er dieselbe alsbald nach seiner Entlassung antreten könne. So pressant wird es mit letzterer wohl nicht sein, immerhin aber ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß Ruf einmal doch wieder auf freien Fuß gelangt. Ein analoger Fall ist hier bekannt. Vor Jahren hatte in dem benachbarten Guttingen der dortige frühere Kronenwirt seiner Frau den Hals abgeschnitten. Der Mann wurde nicht verurteilt, weil angenommen wurde, daß er die That im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit verübt. Er kam in eine Irrenanstalt und in dieser besserte sich sein Zustand so, daß man sich veranlaßt sah, ihn nach verhältnismäßig kurzer Zeit der Freiheit wieder zurückzugeben. Um der Gerechtigkeit in Guttingen aus dem Weg zu gehen; wanderte der Mann nach Amerika aus.

Rottenhausen, 15. März. Durch die Ansicht der hiesigen Gendarmerie ist es gelungen, den aus der Garnison Mainz vom 88. Infanterie-Regiment wegen einer ihm zugedachten Festungshaft desertierten Gemeinen Josef Buch, bingfest zu machen. Der die hiesige Gemarkung absehwende Gendarm Dejon traf den Flüchtigen in einem Weinberge in einem Häuschen schlafend an. Einen etwas verdächtig aus der Tasche hervorragenden Gegenstand nahm der Gendarm sofort zur Hand und hatte eine eingewickelte Militärmütze vor sich. Da weitere Legitimation fehlte, wurde dem Buch die Verhaftung angekündigt, der sich sofort widersetzte, indem er wie rasend tobte. Der Gendarm aber hielt den Häufigen fest und schaute selbst die von dem starken Burschen erhaltenen Stöße und Tritte nicht. Nachdem noch einige Personen zu Hilfe gekommen, gelang es endlich, den toben Burschen nach harter Mühe zu fesseln und in das Amtsgerichtsgewächnis einzuliefern. Die Kleidung des Verhafteten bestand in der umgewendeten Uniform, über welche er einen Italiener-Sammtanzug gezogen hatte. Als Kopfbedeckung trug er einen weißen Filzhut.

Rin, 13. März. In letzter Zeit befanden sich hochstehende Kreise in großer Aufregung infolge fortgesetzter anonym, das Eheglück trübender Briefe. Es wurden bereits Tausende von Mark Belohnung demjenigen versprochen, der den Briefschreiber entlarve. Letzterer ist nunmehr in Person einer Dame ermittelt worden, die angeblich morphiumüchtig ist und eine Heilanstalt aufgesucht haben soll.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Getreide und Viehzucht. Während in Deutschland der Getreidebau noch immer in derselben Ausdehnung wie vor 20 und 40 Jahren betrieben wird und die Landwirte dabei zu Grunde gehen, haben andere Nationen sich längst den ganz veränderten Umständen anzupassen verstanden und unter Einschränkung des Getreidebaues sich viel mehr auf Viehzucht geworfen. Der enorme Rückgang des Weizenbaues in England ist oft von uns besprochen; es wird heute etwa ein Viertel weniger als vor 30 Jahren geerntet. Nun behauptet man, England könne das leichter als Deutschland durchsehen, weil sein Klima feuchter sei und daher Klee und Gräser besser gedeihen. Wir erleben aber den gleichen Umschwung auch in Nordamerika mit klimatischen Verhältnissen, die eher ungünstiger als die deutschen sind. In Wisconsin, einem westlichen Staate mit trockenem Klima, stieg die Erzeugung von Rasse von 33,479 Ztr. in 1895 auf 52,481 Ztr. in 1896, d. h. um 60 Proz. Butter von 36,240 auf 74,654 Ztr. im Werte von 5,8 auf 12,3 Millionen Dollars (à 4,25 M.). Der Wert der Schweineprodukte blieb in den letzten 10 Jahren sich etwa gleich, während der von Hindern um 16 Proz., von Schafen um 12 Proz., von Pferden und Eseln um 30 Proz. abnahm. Der im Staate gebaute Weizen brachte 1885 13,9 Mill. Dollars, 1895 nur noch 4,2 denn die Anbaufläche hat um 60 Proz. abgenommen; dagegen stieg der Wert der Gerstenernte in diesen 10 Jahren um 25 Proz. Oleomargarinhändler gab es am 1. Juli 1895 im östlichen Teile des Staates 78, am 1. September 1896 waren sie in Folge eines das Geschäft erschwerenden Gesetzes auf 3 herabgemindert. Wenn bei uns noch immer Getreidebau das Haupt ist, so liegt dies an dem falsch bemessenen Böden auf Mais etc., welche die Viehzucht erschweren und uns jede Konkurrenz mit Amerika unmöglich machen.

Reutlingen, 16. März. Viehmarkt. Die Zufuhr belief sich auf 290—300 Stück Ferkel, 250—300 Paar Schaffochsen, 230—250 Stück Kühe und 200—250 Stück Schmalvieh. Ferkel kosteten pro Paar 700—850 M., Schaffochsen pro Paar 350—550 M., Kühe pro Stück 200—300 M. und Schmalvieh 70—250 M. Dem Schweinemarkt waren zugeführt 150—160 Stück Läufer Schweine, die pro Stück zum Preise von 20—40 M. und Milchschweine 120—130 Paar, die pro Paar für 18—32 M. Abnehmer fanden. Fiegen, von denen etwa 40 Stück am Markt waren, kosteten 10—20 M. Pferde wurden etwa 100—120 Stück angeboten und wurden zum Preise von 60—700 M. gehandelt. Im allgemeinen ging ein lebhafter Handel.

Salz, 16. März. Der gestrige Pferdemarkt, welcher nun zum zehntenmal hier abgehalten wurde, war mit ca. 400 Pferden besetzt und es zeigte sich allenthalben ein reges Leben im Handeln. Leider sollte er aber nicht ohne Unfall abgehen, insofern mittags ein 13jähriger Knabe von Ottendorf, O. A. Gaildorf, von einem 2jährigen Pferde so an den Hinterkopf und auf den Rücken geschlagen wurde, daß derselbe benutzlos vom Platze getragen werden mußte und bis gestern abend noch immer nicht zum Bewußtsein zurückgekehrt ist. Zum guten Glück waren dem jungen Pferde die Hinterfüße noch nicht mit Eisen beschlagen, denn sonst wäre der Knabe zweifellos sofort tot geblieben.

Litterarisches.

Gerade jetzt, wo überall Obstbäume gepflanzt werden, sei recht dringend darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, daß man eine gute, nach Lage und Zweck passende Sorte der Obstart, die man pflanzen will, wähle. Auch der kräftigste, gesundeste Baum nützt wenig, wenn er nicht eine gute, verkaufsfähige Sorte trägt. In musterhafter Weise nimmt sich die rührige Wochenchrift „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ der Sortenfrage an: die neueste Nummer enthält ein schönes, farbiges Aquarell von 4 guten Kirschensorten und im Text ist beschrieben, welche Eigenschaften diese 4 Kirschensorten haben. Obstfreunde mögen sich eine Probenummer der Wochenchrift „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ kommen lassen, die gern umsonst von der Verlagsbuchhandlung Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. O. zugesandt wird.

Das Technikum Mittweida, eine unter Staatsaufsicht stehende, höhere technische Fachschule und elektrotechnisches Institut zählt im gegenwärtigen 30. Schuljahre 1898 Besucher, welche die Abteilungen für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Werkmeister frequentieren. Unter den Geburtsländern der Besucher bemerken wir Staaten aller 5 Erdteile, ebenso gehören die Eltern der Studierenden den verschiedensten Ständen, namentlich aber dem der Fabrikanten, Ingenieure, Baugewerke, Beamten und Kaufleute an. Die Anstalt dient zur Ausbildung in der Elektrotechnik und im gesamten Maschinenwesen. Der Unterricht für das nächste Sommerhalbjahr beginnt am 21. April und es finden die Aufnahmen für den am 23. März e. beginnenden, unentgeltlichen Vorunterricht von Mitte Februar bis Mitte März wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Sachsen) abgegeben.

7 Meter Sommerstoff für H. 1.95 Pfg.
6 Meter Loden zum ganzen Kleid für M. 3.90 f.
6 Alpaka 4.50
sowie allerneueste Vigourenx, Lenox's, Serpentine, Mohair, Etamine, Boige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschestoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen verkaufen
in einzelnen Metern franco ins Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Probebilder gratis.
Versandhaus: Lettinger u. Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Burgin von M. 1.35, Cheviot von M. 1.95 an pr. Meter.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Revu
Sol
Die Beifu
holzheimern
25 Langerha
wald Abt. 4
in Wildbad
24. März
in Enzthal
Durch Bef
Nagold vom
Bauer Mich
ent
und Gemein
ger aufgeste
Dies wird
gebracht und
stimmung
dung doppel
kaufen noch
kann.
W
Am Die
verkauft die
Rehrbau, W
40 Stü
10
350
40
Zusamme
im Schlag.
find wieder
Red
Roth
Ant
nach
Ne
Phi
von der Be
Schmidt &
Heinrich V
Gustav He

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.



Aus den Distrikten Bühl Abt. Wäse, Mittelberg Abt. Streitacker, Badwald Abt. Sulzerschle-Ebene, Distr. Killberg Abt. Dreispiz, Heferswasen, Eifenweg, Molde, Dachsberg und Sommerhalde, sowie aus Distrikt Wolfsberg und vom Scheidholz kommen in größeren und kleineren für Sägeware (starles Langholz und Klobholz) Bauholz und Papierholz abgeforderten Losen (meist rottannen, sonst Weißtannen und einzelne Forchen-Lose) durchweg gerepelt

im Submissionswege

zum Aufstreich:

- I. Langholz I. bis V. Classe 1420 Stück mit 870 Fsm.
- II. Sägholz I. bis III. Classe 280 Stück mit 200 Fm.

Die Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 30. März, vormittags 10 Uhr,

in ganzen oder Zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg — für jedes Los abgefordert — unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei hiesiger **Stadtpflege** einzureichen. Der unmittelbar darauf folgenden Oeffnung und Verlesung der Offerte dürfen die Submittenten beiwohnen. Tags darauf wird der Gemeinderat über die Annahme der Meistgebote entscheiden und bei gleichen Offerten das Los ziehen. Binnen der nächsten 3 Tage werden die genehmigten Lose an die Meistbietenden ausgeschrieben, die bis zur Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden sind.

Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Revier Enzklösterle. Holzbeifuhr- Altkford.

Die Beifuhr von 120 Nm. Nadelholzscheitern aus Wanne Abt. 12 und 25 Langehardt Abt. 12-14, Kälberwald Abt. 4 und 12 auf dem Bahnhof in Wildbad wird am **Mittwoch den 24. März**, nachm. 5 Uhr im Hirsch in Enzthal verankert.

Enz.

Durch Beschluß des Rgl. Amtsgerichts Nagold vom 22. Oktober 1896 ist der Bauer **Michael Dengler**, Erg. Sohn,

entmündigt

und Gemeinderat Weippert als Pfleger aufgestellt worden.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht und daß Dengler ohne die Zustimmung seines Pflegers bei Vermeidung doppelter Bezahlung weder etwas kaufen noch Geld in Empfang nehmen kann. Gemeinderat **Weippert**.

Oberjettingen.

Wagnerholz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. d. M.

verkauft die Gemeinde aus dem Wald

Rehrbau, Markung Unterjettingen:

- 40 Stück **Wagnereichen**,
- 10 „ **Birken**,
- 350 „ **Wagnerstangen** meistens eichene,
- 40 „ **Eggenläufer**.

Zusammenkunft morgens 10 Uhr im Schlag.

Gemeinderat.

Nagold.

Prima gelbe Mostrosinen

sind wieder eingetroffen bei

Ehr. Schwarz.



Red Star Line
Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen Schmidt & Dihlmann in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

Bierniederlage.

Ich mache hiedurch einer hochverehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land die ganz ergebene Anzeige, daß ich von der

Brauerei Heinrich in Lustnau bei Tübingen

eine **Bierniederlage** übernommen habe und bin ich durch Errichtung eines **Eiskellers und Lagerraums** in meinem Gasth. z. „Engel“ in der Lage, eine verehrliche Kundschaft jederzeit mit frischem, vorzüglichem hellem u. dunklem Lagerbier zu bedienen.

Das Bier wird von mir frei vor's Haus geliefert und das leere Geschirr wieder abgeholt.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere eine gute, prompte Bedienung zu und empfehle mich

mit aller Hochachtung

Friedrich Klais, zum „Engel“, Nagold,
Bierniederlage der Brauerei Heinrich, Lustnau.

Gesetzlich geschützt.

Das Gute bricht stets Bahn.

Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen.
Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-Magen-Bonbons

vorzüglichste Gesundheitspflege, von Aerzten und Kranken aufs Beste empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollte in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind acht in Paketen und Schachteln von 20 an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant **G. Krimmel, Calw.**

Tübingen.

Nachdem ich von meiner Krankheit wieder hergestellt bin, habe ich meine Praxis selbst wieder übernommen.

Rechtsanwalt Schweizer.

Fstr. Kräuterkäse,

frisch eingetroffen bei

Nagold. Hch. Lang.

Schietingen.

Grabstein-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Grabsteinen und sichert schöne gediegene Arbeit zu. Auch hat derselbe einen mit weißer Bildhauerei verzierten Grabstein billig zu verkaufen.

Albert Gutekunst, Steinhauer.

Saiterbach.

Zugelaufener Hund.

Ein Schnauzer (Halbhund) ist zugelaufen; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Ph. Selber, Bauer.

Bindfaden bei **G. W. Jaifer.**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 100 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**.

Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

F. Hartmann, Apotheker,
101 KONSTANZ (BADEN).

Alles ist entzückt

über die Bediegenheit u. Schönheit m. Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtig orgelart. Ton, 10 Tasten, 2teil. Ia. Doppelbaug mit f. Balghalter, Lederbaug u. Nickel-schuh-Eben, mahag. poliert. Verdeck mit 11 Metallauslagen und 12 groß. Trompeten, 2 Regist., 2 Chöre, (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur **M. 5.75 incl. Verp. geg. Nachn.**

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 R.-Harmonikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt. **Richard Kox, Musikw. Duisburg.**

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch

Apoth. **Freyberg's (Delisch)**

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der **Apotheke in Nagold.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **H. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.**

Herrn **Klewe u. Co., Dresden.** Wolfersdorf, b. Berga a. d. Elster, den 10. November 1896. Teile Ihnen hierdurch mit, daß sich das von Ihnen bezogene **Rutrol** gut bewährt hat und ich es Jedermann empfehlen kann. **Oskar Mißler.**
Zu haben in allen Apotheken.

Nagold.
Zwetschgen,
fleischig und süß,
Apfelschuize,
 gehört,
 in feiner Qualität bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
P. Filiatra Corinthen
Thyra-Rosinen
 zur **Mosfbereitung**
 empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Johannisbeersträucher
 starke gef. Pflanzen hat billig abzugeben
Fr. Schuster, Handlungsgärtner.

Gottlieb Lutz, Nagold

Sut- u. Steiberhandlung im "Engel"



empfehlen sein
 bestsortiertes
 Lager in
 Konfirmations-
 Anzügen
 und -Hüten
 zu den billigsten
 Preisen.

Nagold.
Eiserne Gartenrechen
Gartenhäule
Schaufeln u. Spaten
 mit und ohne Stiel
 empfiehlt
Gustav Heller.

Nagold.
Schöne Gerste
 zur Saat
 kann abgeben
Weber Schuler.

Nagold.
 Zwei zum erstenmal
 trüchtige
Mutterschweine
 verkauft
Fränkner, Bäder.

Nagold.
Unterröcke,
 weiss und farbig,
 zu Konfirmationsgeschenken passend,
 empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Seminar Nagold.
 Zur Feier des hundertjährigen Geburtstags
 des Kaisers Wilhelm I.

wird am nächsten **Sonntag den 21. d. M.** um 4 Uhr, im **Festsaal**
 das **Oratorium**

Judas Makkabäus

von Händel aufgeführt.

Eintritt **50 Pfg.**

Nagold, 15. März 1897.

K. Seminarrektorat:
Brügel.

Nagold.
Die Ausstellung von
Modell-Hüten

ist von heute an eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung
 die geehrten Damen höflich ein.

Grosse Auswahl in billig garnierten
Damen- und Kinder-Hüten.

M. Martin.

Nagold.
Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,
Weiß- u. Gelbkleesamen
 in besten Qualitäten empfiehlt
Chr. Schwarz.

Bodenöl.
 Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose
Resinoline Trocknet sofort und können die damit
 bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder
 begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht
 übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so aus-
 giebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.
 Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
 Das Generaldepöt: **Koch & Schenk in Ludwigsburg.**
 Zu haben in Nagold bei **E. Gras.**

Soeben erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
Brockhaus'		
Konversations-Lexikon		
liegt vollständig vor.		
10 000 Abbildungen	Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten, 130 Chromos.	980 Tafeln.

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche Buchhandlung Nagold.**

Nagold.
1 tüchtiges Mädchen,
 das selbständig kochen kann, findet gute
 Stelle.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Erfinder
 wenden sich stets an die
 „Erfinder-Zeitung“ in München.

Für Schreiner, Gerber,
 Oekon. passend, habe ich
 hier ein Haus mit Platz
 und fließendem Wasser b.
 Haus z. Selbstkosten von
 5100 M. zu verkaufen.
 Liebhaber wollen sich in Bälde melden.
W. Benz, Werkmeister, Nagold.

Nagold.
 Vorrätig sind:
Schreib-Hefte
 mit Kaiser Wilhelm I Bild
 und Lebenslauf.
 Preis per Stück 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Nagold.
Gelegenheitskauf!
 Nächsten Samstag und Montag
 verkaufe 3 St. wenig gebrauchte
Rifenreifräder
 um billigsten Preis.
Friedrich Kunz, Grabringgeschäft.

Für Schneider!
Ein tüchtiger Arbeiter
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei
J. Baumgärtner,
 Wilberg.

Nagold.
 In ein Gasthaus auf dem Lande
 wird ein einfaches, fleißiges

Mädchen
 nicht unter 20 Jahren, welches einer
 guten Küche vorstehen kann, und sich
 auch den übrigen Hausarbeiten unter-
 zieht, gesucht. Gehaltsansprüche erbeten.
 Zu erfragen bei der Redaktion des
 Blattes.

Das längstbewährte und das
 bestbewährte unter den in weiteren
 Kreisen eingebürgerten Feder-Erhaltungsmitteln ist
 unstrittig das Schutzmittel „Wasserschutzhaut“
 aufgedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den
 nachbenannten Geschäften zu haben:
 Nagold: **Hch. Lang.**
Fr. Schmid.
W. Hettler, Carl Rapp.
 Altsenft: **C. W. Lutz.**
M. Naschold.
 Ebhausen: **J. Hartner.**
J. Schötle & Co.
 Emmingen: **M. Ch. Geigle.**
 Güttingen: **J. G. Hummel.**
 Iselshausen: **Schöllhammer We.**
 Rohrbach: **Ernst Nitzler.**
 Rothfelden: **C. Wolf We.**
 Sulz: **Th. Rall, N. Müller.**
 Wilberg: **Ad. Frauer.**
 Waldborf: **Aug. Kessler.**

Fäulung
 berechnete Namen und Marken irrefüh-
 ren, sondern achte darauf, daß jeder
 Büchse die bekannte Schutzmarke „Wasserschutzhaut“
 aufgedruckt sein muß.
 Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den
 nachbenannten Geschäften zu haben:
 Nagold: **Hch. Lang.**
Fr. Schmid.
W. Hettler, Carl Rapp.
 Altsenft: **C. W. Lutz.**
M. Naschold.
 Ebhausen: **J. Hartner.**
J. Schötle & Co.
 Emmingen: **M. Ch. Geigle.**
 Güttingen: **J. G. Hummel.**
 Iselshausen: **Schöllhammer We.**
 Rohrbach: **Ernst Nitzler.**
 Rothfelden: **C. Wolf We.**
 Sulz: **Th. Rall, N. Müller.**
 Wilberg: **Ad. Frauer.**
 Waldborf: **Aug. Kessler.**

Für Darlehensklassen.
Zahlungs-Verzeichnis
 zu der
 Verteilungsliste über gemeinschaftl.
 Einkäufe
 (Beilage zur Verteilungsliste über
 gemeinschaftliche Einkäufe)
 empfiehlt
G. W. Zaiser.